

KT-Drucks. Nr. 115/2024

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dusan Minic

Telefon 07031-663 1356

Telefax 07031-663 1999

d.minic@lrabb.de

Az:

03.04.2024

Aufnahme von Flüchtlingen: Frühzeitiger Eintritt in den Arbeitsmarkt - Beantwortung des Berichtsanspruchs der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rahmen der HH-Beratungen 2024

Anlage 1: Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Anlage 2: Weisung Agentur für Arbeit

I. Vorlage an den

Sozial- und Gesundheitsausschuss
zur Kenntnisnahme

22.04.2024

öffentlich

II. Bericht

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte im Zuge der Haushaltsberatungen 2024 den Antrag gestellt, dass das Amt für Migration und Flüchtlinge prüfen möchte, welche Maßnahmen es in eigener Zuständigkeit durchführen könnte, um die Integration in Arbeit von Geflüchteten zu fördern (Anlage 1).

Die Hinführung und Einmündung in den hiesigen Arbeitsmarkt sind für die berufliche sowie soziale Integration von Geflüchteten entscheidende Faktoren, um perspektivisch und faktisch gesellschaftlich Fuß zu fassen.

Das beinhaltet neben einer systemischen Erläuterung gegenüber der Zielgruppe, wie und auf welche Weise, berufliche Orientierung, Qualifizierung und Arbeitsaufnahme in Deutschland funktionieren, die Bereitstellung konkreter Maßnahmen und Instrumente, die abgerufen und angewendet werden können und zielführend sind. Originär obliegt der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter die Funktion und gesetzliche Aufgabe u.a. über Berufsbilder zu informieren (Berufsberatung), Kompetenzen zu erfassen, Anerkennungsverfahren einzuleiten, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen bereit zu stellen (Arbeitsvermittlung) und Arbeitgeber in Fragen von Einstellungsförderungen und Unterstützungsleistungen aktiv zu informieren und zu begleiten (Arbeitgeberservice). Diese Aufgaben und Zuständigkeiten werden in der Weisung der Bundesagentur für Arbeit 202401004 vom 05.01.2024, „Beratung, Vermittlung und Förderung geflüchteter Menschen mit Arbeitsmarktzugang“ dargestellt und beschrieben (Anlage 2).

Das Amt für Migration und Flüchtlinge fungiert im beschriebenen Zusammenhang als **inhaltlicher Impulsgeber** und hat nicht die explizite Funktion, Geflüchtete beruflich zu qualifizieren oder in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Gleichwohl gilt es, die (erworbene) Expertise in der Betreuung und Begleitung von Geflüchteten, Arbeitsmarktpartnern zur Verfügung zu stellen und konkrete, zielgenaue Bedarfe zu benennen, um berufliche Integrationsprozesse zu gestalten und/oder zu optimieren. Dazu hat das Amt für Migration und Flüchtlinge unter dem Aspekt Arbeitsmarkt (KT-Drucks. Nr. 203/2018) seit 2016 ein Kooperationsnetzwerk mit allen relevanten Arbeitsmarktpartnern des Landkreises Böblingen initiiert und etabliert, sukzessive Arbeitshilfen konzipiert und erarbeitet (Schnittstellenpapier 2016), Gremien aufgerufen und begleitet („Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“ Gremium tagte bis 2017), Informationsveranstaltungen durchgeführt (Zuwanderungsgipfel 2016), Unternehmerpreise ausgelobt (Preise für Unternehmen, die sich vorbildhaft bei der beruflichen Integration von Geflüchteten auszeichnen), ein Unternehmerstammtisch gegründet und Projekte initiiert und durchgeführt, die spezifische, berufliche Orientierungs- und Unterstützungsleistungen auf- bzw. abdecken.

Mikroprojekte im Bildungsbereich, zur Darstellung des Mehrwertes der dualen Berufsausbildung und derselbigen Aufnahme wurden mit der Einführung des Integrationsfonds „Zusammenleben gestalten“ (KT-Drucks. Nr. 083/2019) seit 2019 bis 2022 gefördert.

Das Projekt „MiQnet- Migrant*innen in Unternehmen / Qualifizierungsnetzwerk“ wurde vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2022 durch das IQ-Förderprogramm des Bundes „Integration durch Qualifizierung“ gefördert. Dabei wurde ein landkreisweites und branchenübergreifendes Unternehmernetzwerk von kleinen und mittelständischen Unternehmen (111) aufgebaut. Eingebunden waren ebenfalls die lokalen Arbeitsmarkakteure und Kooperationspartner (KT-Drucks. Nr. 086/2020).

Vorrangiges Ziel war es, durch Qualifizierungsangebote zur interkulturellen Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung, in Kooperation mit der Fachstelle Interkulturelle Kompetenz des Amtes für Migration und Flüchtlinge (KT-Drucks. Nr. 132/2020) bedarfsgerechte Ansätze für Unternehmen vorzuhalten und mit der Vorstellung von innerbetrieblichen Good-Practice-Beispielen Geflüchtete für berufliche Weiterqualifizierungen zu gewinnen, um sie nachhaltig betrieblich einzubinden.

Mit den Arbeitsmarktakteuren konnten Themen wie Anerkennungsverfahren, Fachkräfterekrutierung, die nachhaltige Bindung von Fachkräften, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Qualifizierungsmaßnahmen, rechtliche Fragen (Aufenthaltstitel, Arbeitserlaubnisse etc.) durch die Ausländerbehörden sowie Sprachförderangebote der Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes bearbeitet werden.

Durch die Bereitstellung der Fördergelder des Ukrainespendsenkontos des Landkreises Böblingen vom 01.01.-31.12.2023 konnten bereits entwickelte MiQnet-Ansätze und Bedarfsmeldung aus dem bestehenden MiQnet-Unternehmernetzwerk mit Arbeitsmarkt- und Netzwerkpartnern fortgesetzt und realisiert werden.

Ein wichtiger Schwerpunkt in 2023 war dabei die Konzeption, Ausrichtung, Umsetzung und schriftliche Evaluation des „**Chancenforums 2023**“ („Jobmesse“), mit dem Ziel, Möglichkeiten zur Beratung, Wege der Begleitung und Qualifizierung für die berufliche Einmündung von Ukrainer*innen und anderen Geflüchteten in den landkreisweiten Arbeitsmarkt aufzuzeigen. MiQnet veranstaltete zusammen mit der Agentur für Arbeit Böblingen respektive dem Arbeitgeberservice und dem Jobcenter Landkreis Böblingen das „Chancenforum 2023“ in der Aula der Kaufmännischen Schule Böblingen am 08.07.2023

Gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungswerte aus den beruflichen Orientierungs- und Integrationsprojekten fließen in „neue“, aktuell, fortlaufende Konzepte des Amtes für Migration und Flüchtlinge ein und werden weiterentwickelt.

Alle relevanten Arbeitsmarktakteure des Landkreises werden kontinuierlich über laufende Projekte im beruflichen Integrationskontext informiert sowie in der Prozessausgestaltung als Kooperationspartner verbindlich eingebunden, denn die Intention des Amtes für Migration und Flüchtlinge ist es, den Projekterkenntnismehrwert der Arbeitsverwaltung bereit zu stellen, um sie in ihren originären Aufgaben der beruflichen Informations-, Qualifizierungs- und Vermittlungsarbeit von Geflüchteten zu unterstützen.

Zudem wird die Integration von Geflüchteten in Arbeit auch über das **Integrationsmanagement** unterstützt. Gefördert durch den Pakt für Integration des Landes Baden-Württemberg vom April 2017, unterstützen die insgesamt über 60 Integrationsmanager*innen im Landkreis Böblingen Geflüchtete bei deren Integration.

Deutschkenntnisse und die Integration in Arbeit stellen dabei Schwerpunktthemen in der Beratung von Geflüchteten im Integrationsmanagement dar und werden als Schlüssel zur Integration gesehen. Die Integrationsmanager*innen erläutern besonders in der ersten Beratungsphase die Wichtigkeit von Arbeit als Baustein für ein langfristiges Ankommen in Deutschland. Im sogenannten Integrationsplan dokumentieren alle Integrationsmanager*innen den Ist-Zustand zur Arbeitssituation und formulieren mit den Geflüchteten gemeinsam Ziele (ggf. Zwischenziele) zur Arbeitsmarktintegration. In regelmäßigen Beratungsterminen werden diese Ziele evaluiert und ggf. angepasst.

Als Netzwerkpartner und Experten besitzen die Agentur für Arbeit und das Jobcenter einen großen Stellenwert sowohl bei der Beratung zu Fragen rund um den Arbeitsmarkt als auch bei der Vermittlung in Arbeit.

Die Integrationsmanager*innen stimmen sich hier eng mit den Fallmanager*innen bzw. Sachbearbeiter*innen ab und vermitteln, bei Bedarf in entsprechende Unterstützungsangebote und Maßnahmen. Das Integrationsmanagement unterstützt konkret zu generellen Fragen der Arbeitsmarktintegration, im Wissenstransfer zwischen Klient*innen und Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter, aber auch in der Kommunikation mit Unternehmen bei Fragen zur Beschäftigung von Geflüchteten. In Ihrer Arbeit wirken die Integrationsmanager*innen in die hiesige Gesellschaft hinein und treiben eine interkulturelle Öffnung voran.

Übergeordnet findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Sachgebietsleitung Integrationsmanagement mit den Migrationsbeauftragten des Jobcenters und der Agentur für Arbeit über Entwicklungen und der Bedarfe im Integrationsmanagement und Neuerungen wie beispielsweise dem „Jobturbo“ statt. Relevante Informationen werden den Integrationsmanager*innen über Verteiler oder Teamsitzungen mitgeteilt.

Seit dem Jahr 2021 bietet der Landkreis Böblingen mit dem Projekt „Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen“ ein unterstützendes Beratungsangebot für Frauen mit Fluchthintergrund an.

Schließlich wird auch das Instrument der **gemeinnützigen Arbeit als Instrument** im Rahmen der vorläufigen Unterbringung genutzt. Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG, die in Gemeinschaftsunterkünften im Rahmen der vorläufigen Unterbringung oder der kommunalen Anschlussunterbringung untergebracht sind, sollen nach § 5 AsylbLG Arbeitsgelegenheiten insbesondere zur Aufrechterhaltung und Betreibung der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Zuständig hierfür sind die unteren Aufnahmebehörden. Neben Arbeitsgelegenheiten in den Einrichtungen selbst sollen soweit wie möglich auch Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Rückführungsverbesserungsgesetz wurde diese Möglichkeit dahingehend erweitert, dass das Kriterium der Zusätzlichkeit (die zu leistende Arbeit durfte sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden) entfallen ist. Die Änderung soll ermöglichen, die Arbeitsgelegenheiten nun in breiterem Maße als bisher zu nutzen. Es handelt sich dabei um kein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis und ein Einsatz von Arbeitsgelegenheiten bei privatwirtschaftlichen Unternehmen bleibt ausgeschlossen. Insgesamt fördert die Untere Aufnahmebehörde aktuell 196 solcher gemeinnützigen Tätigkeiten.



Roland Bernhard